

## Du, liebe Skulptur, ich muss Dir was erklären...



Du hast eine „roten Punkt“ bekommen, d.h. du bist bereits „verkauft“. Wenn in einer Kunstgalerie bei einem Bild oder einer Skulptur ein „roter Punkt“ haftet, war ein Betrachter so begeistert, dass er den auf der Liste genannten Kaufpreis dafür locker machen will und so sich das Vorkaufsrecht gesichert hat. Wenn der Kunstverein, hier in Deinem Fall das Waldkircher „Georg Scholz-Haus Kunstforum“, davon informiert ist, zückt es unverzüglich das Formular des Kaufvertrags und händigt es aus. Das Procedere läuft also gleich an, auch wenn die Finissage erst in 6 Wochen ist und alles abgebaut wird.

Du, als ausgestellte Skulptur, bleibst, so wie du bist, hier stehen bis zum Ende der

Ausstellung. Dann erst, nach Abwicklung aller Modalitäten, wanderst Du zu Deinem begeisterten Käufer oder zur hingerissenen Käuferin. Je nachdem.

Wie findest Du das?

Ich sehe Dich hier in dieser Doppel-Ausstellung im Raum 1 gegenüber der Tür auf einem kleinen Brett stehen. Schlechthin der Blickfang. Die Bilder des zweiten ausstellenden Künstlers ringsum an den Wänden verblässen irgendwie vor Deiner stillen, starken Präsenz. Dein kleiner, androgyner Kopf befindet sich in meiner Augenhöhe. Er ruht auf einem armdicken, mattrot bemalten und -leicht geschwungen- bearbeiteten Holzpfahl. Du hast eine kleine rote Wollmütze auf. Ein roter Kragen umschließt Deinen ebenmäßigen Hals, der sanft aus dem Holzpfahl herauswächst. Dein schönes und interessiertes Gesicht blickt mich ruhig an.

Du hattest meine Berliner Schwester, die gerade zu Besuch und auch in der Ausstellung am Vernissage-Tag war, in Deinen Bann geschlagen. Sie zog zwar,

leicht betäubt, noch durch die anderen acht Räume der Ausstellung und kehrte rasch wieder zu Dir zurück. „Ich bin beeindruckt, tief beeindruckt!“ seufzte sie leise. „Ich weiß genau, wo ich Dich bei mir in Berlin hinstelle, hinstellen würde“, sprach sie Dich an, vorerst noch im Konjunktiv. Sie ging um Dich herum, verließ wieder den Raum, um versuchsweise noch einmal auch die Bilder des anderen Künstlers auf sich wirken zu lassen. Sie nahm auch die anderen Holzskulpturen der Künstlerin, sozusagen Deine Geschwister, wahr, strebte dann wieder zu Dir zurück.

„Du gehörst zu mir in meine Berliner Wohnung“, sagte sie zu Dir entschlossen. „Den Preis vergesse ich jetzt mal hübsch“. Dann ließ sie ihre staunenden Augen vom Sockelbrett bis hoch zu Deinem Strickmützchen wandern. Nach einiger Zeit wurde sie jedoch nachdenklich und zweifelte, ob sie Dich wirklich bräuchte. „In meiner Nähe?“- „Ich habe noch nie in meinem Leben irgendein Kunstwerk gekauft!“ - „Aber, ich glaub, jetzt kann ich nicht anders!“.

Ich als sehr überraschter Bruder starrte erst einmal vor mich hin, dann fiel mein Blick auf das Bild an der Wand links neben der Skulptur: Ein auf den Boden blickender, ratlose Mann. Genau so kam ich mir eben auch vor:

„So viel Geld will meine Schwester ausgeben?“

Nun ja, ich gestehe: So wie Du, schöne Holzskulptur, mit Deinem leicht betörenden Hüftschwung hier vor mir stehst und mich freundlich und unverwandt anblickst, nimmst Du auch mich gefangen. Meiner Schwester aber riet ich: „Fahr jetzt erst mal morgen wieder nach Hause nach Berlin und schlaf eine Nacht drüber!“



Schon am nächsten Morgen rief sie mich an: Besorg mir den Kaufvertrag. Wer ist im Kunstforum dafür zuständig? Es muss sein!“

So nahm alles seinen Lauf und eine Mitarbeiterin des Kunstforum-Vorstands „verlieh“ Dir diesen „Roten Punkt“, diese Trophäe, die seither auf Deinem Sockel klebt. Bis bald, wenn Du dann nach Berlin zu meiner Schwester umziehst und ich Dich dann nach Deinem Wohlbefinden dort fragen kann.  
Wie findest Du das?

---

*Holzskulptur von Jane Weiel (Raum 1)*

*Text von Roland Burkhart*